



GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Ostern 2026

Und jedem Anfang
wohnt ein Zauber inne.





- Interessierte für die Mitarbeit im Mesner-Team gesucht
- Neue Gremien in der Pfarre Freistadt wurden konstituiert: Pfarrlicher Pastoralrat, Pfarrlicher Wirtschaftsrat

Wussten Sie, dass ...

... auch die Bibel mit einem Anfang voller Hoffnung beginnt, in dem Gott aus Chaos Leben, Ordnung und Zukunft erschafft?



Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 9.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach

Kanzleistunden:

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr
(ausgenommen Schulferien)

Redaktionsschluss

für die Sommerausgabe ist am
28. Mai 2026



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Dankfeier pfarrliche Mitarbeiter:innen



Anlässlich unseres Patroziniums (Hl. Nikolaus) lud die Pfarre zu einer stimmungsvollen Vigilfeier in die Pfarrkirche und anschließend zu einem gemütlichen Zusammensein in den Pfarrhof ein. Es ist eine schöne Tradition, dass sich rund um den 5. Dezember alle „helfenden Hände“ der Pfarre treffen, um gemeinsam zu beten, zu singen und sich von der besonderen Atmosphäre der Kerzenfeier stärken zu lassen. Im Pfarrhof bot sich danach die Gelegenheit, in entspannter Runde Danke zu sagen, zu plaudern und zu lachen.

Viele verschiedene Menschen bringen sich – je nach Möglichkeit, Talent und Interesse – wertvoll ein. Jeder Beitrag ist wichtig für eine lebendige, bunte Gemeinschaft, denn nur gemeinsam lassen sich große Dinge bewegen. Bei rund 200 Engagierten ist es nicht möglich, alle einzeln zu nennen.

Dennoch soll einer besonders hervorgehoben werden: **Peter Keplinger**, ein Seelsorger im besten Sinne – präsent, ohne sich aufzudrängen, geerdet und zugleich visionär, und immer auf Gott ausgerichtet.

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne

Mit dem neuen Jahr beginnt für unsere Pfarrgemeinde eine Zeit des Aufbruchs. Der Pfarrgemeinderat möchte Bewährtes weiterentwickeln und Neues mutig angehen.

Ein zentraler Schwerpunkt ist die Friedhofsgestaltung: Der Friedhof soll ein Ort des Abschieds und der Begegnung werden – ökologisch, naturnah und mit neuen Trauerformen wie Urnenstätten und pflegeleichten Grabformen. Erste Ergebnisse könnten bis Allerheiligen 2026 sichtbar sein.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Eröffnung des neuen Pilgerweges „Via Anima“ in St. Michael sowie die Umsetzung des Projekts „Begegnungsraum“ im Mesnerhaus.

Mit der neuen Pfarrstruktur gilt es, Zuständigkeiten klar zu leben, Teamarbeit zu stärken und die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum auszubauen.

Das Pfarrleben bleibt vielfältig: PfarrHOFfest und Weinfest stärken die Gemeinschaft. Gleichzeitig suchen wir neue Feierformen, um Kirche vor Ort – besonders für jüngere Menschen – attraktiv zu gestalten. Auch die Vorbereitungen für die Pfarrgemeinderatswahl 2027 und die Suche nach Mitarbeitenden für das Seelsorgeteam beginnen. Vieles liegt vor uns – und gerade darin liegt der Zauber des Anfangs. Alle sind eingeladen, Verantwortung zu übernehmen und sich einzubringen.

Reinhold Hofstetter, PGR-Organisation

Zu Verkaufen:

Zeltgröße 6x12 Meter,
voll funktionsfähig und dicht.
Verkaufspreis € 400,00

Kontakt: Charly Altkind, 0664/610 37 66



Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung
Herausgeberin: Röm.-Kath. Pfarrkirche Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach, ☎ 07942 72824
E-Mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach
Verantwortliche für den Inhalt: Eva-Maria Haslhofer, Hubert Kastler, Reinhold Hofstetter,
Andrea Schinko, Elfriede Aufreiter, Vanessa Aufreiter



Gedanken zur Fastenzeit

Wir leben in einer Welt, die in zunehmendem Maße unberechenbar erscheint und viele Menschen verunsichert.

Man tut sich schwer, alles einzuordnen, was sich zwischen den einzelnen Kontinenten und Machthabern unserer Erde so ereignet. Was gestern noch gegolten hat, gilt heute nicht mehr – und morgen kann es schon wieder ganz anders sein.

Und im alltäglichen Miteinander von Menschen erleben wir bisweilen das Ganze in einem verkleinerten Maßstab. Da braucht es schon eine große innere Stärke, um das alles auszuhalten.



Ein Wort aus der Bergpredigt kann uns ermutigen, dem etwas entgegenzusetzen:

„Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.“

umtreibt oder belastet.

Sehr oft sehen wir den Splitter im Auge des anderen – aber die Tränen, die sich dahinter verbergen, sehen wir nicht.



In der Fastenzeit soll diese zutiefst göttliche und menschliche Tugend auch in unserer Mitte erfahrbar werden. Barmherzigkeit ist gefragt und gefordert:

Unseren Mitmenschen gegenüber und uns selbst gegenüber. Weil wir wissen, dass keiner perfekt sein kann.

Und wir einander immer etwas schuldig bleiben. Weil wir im Augenblick gerade nicht verstehen können oder wollen, was den anderen bewegt, was ihn

So vieles gibt es, wo wir ein Herz brauchen – ein liebevolles, großzügiges, weites Herz, das alle Enge und Unbarmherzigkeit überwindet.

Die Fastenzeit will eine Zeit sein, die uns Kraft gibt, einander mit freiem und offenem Herzen zu begegnen. Die Liturgie dieser Wochen, besonders auch die Versöhnungs- und Bußgottesdienste in der Vorbereitungszeit auf das Osterfest, mögen uns dazu ermuntern.

Ihr Franz Mayrhofer, Kurat

Amtseinführung Pfarrvorstand

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“



Am 1. Jänner 2026 wurde die Pfarre Freistadt kirchenrechtlich gegründet. Nach einer längeren Zeit der intensiven Vorbereitung kooperieren ab sofort 15 Pfarrgemeinden unter diesen neuen strukturellen Vorzeichen. Durch eine sinnvolle Bündelung von Kräften soll vor Ort mehr Zeit bleiben für die Seelsorge.

Die Kirche im Dorf lassen! Ein großer Dank allen, die diesen Weg mitgehen, um der Liebe Gottes vor Ort weiterhin ein bekanntes Gesicht zu geben.

Ein gesegnetes Jahr voller gemeinsamer Anfänge wünschen:

Pfarrer Klemens Hofmann

Pastoralvorstand Wolfgang Roth



Seelsorgeteam als Leitung

Das Seelsorgeteam als Geschäftsführung des Pfarrgemeinderates ist nun offiziell tätig. Teamgeist und dienendes Führen sind gefragt. Das Team trägt Verantwortung und entscheidet gemeinsam.

„Ein Anfang von etwas Neuem – aber kein Neuanfang. Bewährte Tradition mit der Chance, Dinge neu, vielleicht anders anzugehen.“

Ich wünsche uns allen im neuen Jahr, diese Erfahrungen und den Elan, neu an Dinge heranzugehen.

*Reinhold Hofstetter
PGR Organisation
Sprecher Seelsorgeteam*





Hauptamtliche Ansprechperson:
(Reinhold Hofstetter)
Achtsam Begleiten
Fachwissen einbringen
Teamentwicklung fördern

Liturgie (Peter Keplinger):
Sicherung von Gottesdiensten
Liturgisch-Mitwirkende
Aus- und Fortbildung
Weiterentwicklung



Caritas (Margit Jezek):
Hilfe im Sozialraum
Konkrete Hilfe
Schöpfungsverantwortung
Entwicklungsarbeit
Netzwerk pflegen

Gemeinschaft (Brigitte Fürst):
Gastfreundliche Kirche sein
Zielgruppenpastoral
personelle Entwicklung
Feste feiern



Verkündigung (Andrea Schinko):
Glaube und Spiritualität
Sakramentenpastoral
Bildungsarbeit
Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Finanzen (Hubert Kastler):
Haushaltsplanung & Budgetkontrolle
Gebäudeerhaltung & Investitionen
Transparenz & Kommunikation
Unterstützung kirchlicher Aktivitäten



Pfarrreise 2026



Wir fahren nach Polen! Vom 5. bis 12. September 2026

Unsere traditionelle Pfarrreise mit Peter Keplinger führt uns in diesem Jahr in den Norden von Polen. Mit einem Bus der Firma Duschlbauer werden wir uns auf die Reise machen.

Historische Städte, Küstenlandschaft und Kulinarik warten auf uns:

Stettin – Danzig – Elbing – Marienburg – Thorn – Warschau – Krakau



Inkludierte Leistungen:

Reisebegleitung: Peter Keplinger

» 1x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Radisson Blu **** in Stettin

» 3x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Novotel Centrum *** in Danzig

» 2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Mercure Warszawa Centrum **** in Warschau

» 1x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet im Hotel Novotel Krakow Centrum in Krakau

» Halbpension als 3-Gang-Abendessen oder Buffet, davon 1x Abendessen im Fischrestaurant in Danzig

» 1x 3-Gang Abendessen in einem Restaurant im Jüdischen Viertel in Krakau

» 1x 2 Std. Stadtführung Stettin

» 1x 4 Std. Stadtführung Danzig inkl. Stadtteil Oliwa mit Orgelkonzert in der Kathedrale, Eintritt Marienkirche

» 1x 2 Std. Stadtführung Elbing

» 1x 2 Std. Schifffahrt auf dem Oberlandkanal (Teilstrecke)

» 1x Eintritt und 2 Std. Besichtigung Marienburg

» 1x 2 Std. Stadtführung Thorn

» 1x 3 Std. Stadtführung Warschau

» 1x Eintritt und 1,5 Std. Führung Königsschloss Warschau

» 1x Klezmer Konzert im Jüdischen Restaurant

» Quietvox Audio Guide-System



Reisepreis:

€ 1.310,-- pro Person im Doppelzimmer
ab 40 Personen

€ 1.440,-- pro Person im Doppelzimmer
ab 30 Personen

Einzelzimmer-Zuschlag: € 470,--

Nicht inkludierte Leistungen:

» Trinkgelder

» Reise- und Stornoversicherung (Bus-
Bahn-Auto-Komplettschutz € 91,-- pro
Person)

» Servicepauschale € 15,-- pro Person



Anmeldungen ab sofort bis Ende Februar möglich!

Ruefa Freistadt bei Doris Aigner

Tel.: 07942/77775 doris.aigner@ruefa.at

Nach dem Anmeldeschluss im Februar wird die Reise auch in den umliegenden Pfarren beworben. Also nutzt die Chance und sichert euch rechtzeitig einen Platz.

Erstkommunion

Religionslehrerin Martina Fenzl

**Stell dich in die Sonne
Wärme dein Gesicht
Spring hinein ins Leben
Mitten ins Licht
Zeig was du kannst**

.....

Mit diesem Mottolied bereiten sich 14
Kinder auf die Erstkommunion vor.



Mit dabei sind:

Jamie Behr
Valentina Gärtner
Elias Grabmüller
Jonas Grünberger
Melina Jahn

Nina Kopplinger
Katharina Jahn
Max Marschik
Melanie Mayr
Simon Pichler

Emil Stifftinger
Laura Schaumberger
Lorenz Weißenböck
Luisa Weißenböck

KMB-Jahresthema: FRIEDE & VERSÖHNUNG

Ernst Haslhofer



Friede und Versöhnung sind im biblischen Kontext zentrale Themen. Es ist mehr als die Abwesenheit von Streit oder Krieg.

Das hebräische Wort „Shalom“ steht für Frieden, Gerechtigkeit, Harmonie und Wohlergehen der Gemeinschaft. Es steht für intakte Beziehungen, wozu es immer auch der Versöhnung bedarf. Friede und Versöhnung beginnt in unseren Gedanken und sind ein aktiver Akt von Umkehr und Aufeinander-

Zugehen. Es ist entscheidend, wie wir übereinander und über die Zukunft sprechen, soweit Mag. Martin Schachinger (Leiter des Bereiches „Seelsorge und Liturgie“ der Diözesanen Dienste) zum Jahresthema.

Wir als KMB stehen für intakte Beziehungen in unserer Pfarre, für die es auch immer wieder Versöhnung geben muss.

Unsere Ziele:

Gemeinschaft für Männer; Angebote für Väter; Männerglaube; Kirche erlebbar machen und mitgestalten; Übernahme von Verantwortung vor Ort sowie entwicklungspolitische Aktionen „SEI so FREI“.

Es gibt so viele Fragen:

Was soll ich glauben?

Woran kann ich mich halten?

Worauf kommt es an?

Komm zu uns, wenn dich unsere Themen ansprechen. Wir freuen uns über dich als neues Mitglied und die eventuelle Teilnahme im Aktivistenkreis.

Melde dich bitte bei Erwin Chalupar (0650/955 06 13) oder

Ernst Haslhofer (0650/911 88 82).

Herzliche Einladung zur Frühlingswallfahrt ins Kloster Vyšší Brod (Hohenfurth) am 6. April 2025 ab 12.00 Uhr.

**kfb-Jahresthema: VIELFÄLTIG. STARK. UNVERZICHTBAR.**

kfb Österreich

Mit eindringlichen Worten spricht die Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, Angelika Ritter-Grepl, über das Jahresthema: „Gesundheit ist weiblich: vielfältig, stark, unverzichtbar.“

Sie macht deutlich, dass Frauengesundheit nicht nur eine private Angelegenheit ist, sondern eine gesellschaftliche und politische Aufgabe. Ausgehend vom biblischen Verständnis für Leben in Fülle (Joh 10,10) spricht sie von der spirituellen Dimension der Heilung über die strukturelle Benachteiligung von Frauen im Gesundheitswesen bis hin zur Forderung nach gerechter Gesundheitspolitik, die weibliche Lebensrealitäten ernst nimmt.

Unsere Ziele:

Gemeinschaft von Frauen, die sich aktiv in Kirche, Gesellschaft und Politik für die Anliegen von Frauen einsetzt; Frauen unterstützt, die Vielfalt ihrer Begabungen und Interessen zu entdecken und Frauen stärkt, sich für ihre Rechte einzusetzen und ein gutes Leben zu verwirklichen.



Falls du in unserer Pfarre in der katholischen Frauenbewegung dabei sein möchtest, bitte bei Henrike Gratzl (0664/326 89 04) melden.

Herzliche Einladung zur Frauenreise 2026: Auf den Spuren der Heiligen Maria Magdalena nach Südtirol

Die Katholische Frauenbewegung Österreichs lädt Frauen von **4. bis 9. August** zu bedeutenden Magdalenen-Orten in Südtirol ein und verbindet Spiritualität, Frauengeschichte, Bewegung und Gemeinschaft.

Nähere Informationen unter:

<https://www.kfb.at>

Anmeldeschluss: 1. März 2026

Laudato si - Auszüge aus der Umwelt-Enzyklika

Über die Sorge für das gemeinsame Haus

Freude und Frieden, Genügsamkeit und Demut haben im letzten Jahrhundert keine Wertschätzung erfahren. Unser Glaube handelt von den Überzeugung, dass „weniger mehr ist“. Die Kriegszustände in der Jetztzeit zeigen dies in bedrohlicher Weise sehr deutlich. Die großen Werte des Friedens zu fördern und miteinander zu verbinden ist ein Gebot der Stunde. Ohne soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung gibt es keinen dauerhaften Frieden.

Frieden mit der Erde und Frieden unter den Menschen gehören zusammen. Alles zu beherrschen kann der Gesellschaft, den Menschen und der Umwelt nur schaden.



FT für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung

Klaus Jezek

Was bedeutet FRIEDEN auf dieser Welt? Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. (Laudato Si)

Frieden bedeutet:

Gerechtigkeit

- Menschenwürde für alle – unabhängig von Herkunft, Religion oder Besitz
- Faire Verteilung von Ressourcen – Wasser, Nahrung, Bildung, Arbeit
- Verantwortung für die Schöpfung – Umweltzerstörung führt zu Hunger, Flucht und Konflikten
- Solidarität zwischen Ländern und Generationen

Schutz des Lebens

- Schutz der Schwächsten – Arme, Kranke, Ältere, Kinder, Geflüchtete

- Verantwortung für kommende Generationen – unser Handeln heute schützt das Leben von morgen
- Gewaltlosigkeit
- Ablehnung von Rassismus und Ausgrenzung
- Respekt, Unterschiede anerkennen, mit Würde begegnen
- Gesunde Umwelt – sauberes Wasser, Luft und Nahrung



Einklang mit sich selbst

- Frieden beginnt im eigenen Herzen
- Meine Gedanken und Handeln beeinflusst andere
- Vorurteilsfrei den Mitmenschen begegnen
- Versöhnung
- Frieden wächst aus Vergebung und Dialog
- Konflikte ohne Gewalt zu lösen
- Keine Vergeltung, sondern die Heilung von Beziehungen

„Der Friede ist kein Naturzustand, sondern muss gestiftet werden.“

Immanuel Kant

Des is gwen . . .

Ministrant:innen Aufnahme am 23. November 2025

Margit Jezek

Nach mehrwöchiger, spannender Vorbereitungszeit durch Peter, unserem Seelsorger, war es zu Christkönig nun endlich soweit!

Die erste Bankreihe in der Kirche war nur für unsere 6 neuen Minis reserviert und die weißen Kleider mit den Cingula lagen im Altarraum bereit.

Nachdem einige tüchtige, „langgediente“ Minis bedankt und verabschiedet wurden, wurden die neuen, liturgischen Kleider den Kindern feierlich übergeben.



Anschließend zogen sie mit Peter gemeinsam erneut in die Kirche ein, um ihren ersten wichtigen Dienst am Altar zu erfüllen.

Die Freude und Aufregung war deutlich zu spüren!

Auf die Frage, was ihr am Ministrieren

gefallen, meinte ein Mädchen im Anschluss: „Es ist so schön, einfach vorne am Altar mit dabei zu sein!“

Wir wünschen unseren neu aufgenommenen Minis viel Spaß in der Gemeinschaft und beim Ministrieren.

Nikolaus-Ehrung am 8. Dezember 2025

Peter A. Keplinger

Das Fest unseres Pfarrpatrons ist uns jedes Jahr Anlass, verdiente pfarrliche Mitarbeiter:innen zu ehren. Auf Beschluss des Pfarrgemeinderats durften wir den sogenannten „Nikolaus für das christliche Lebenswerk“ an Elfriede Eder überreichen. Frieda hat im Alter von 19 Jahren begonnen, Orgelunterricht zu nehmen. Bei Organist Josef Stumvoll in Rainbach lernte sie Noten lesen sowie Manuale und Pedal zu bedienen. Ihre Premiere fand 1979 statt. 45 Jahre lang war sie die Hauptorganistin in unseren beiden Kirchen. Alle Sonntage, sämtliche Feiertage und Hochfeste hat Elfriede

de Eder an der Orgel begleitet. Dazu kamen die Wochentagsgottesdienste und natürlich auch die Begräbnisse. Zusätzlich stand sie dem Kirchenchor bei den Proben zur Verfügung. Neben dem musikalischen Engagement war sie auch im Pfarrgemeinderat sowie im Liturgieausschuss vertreten. Darüber hinaus kümmert sich Frieda um unsere Priestergräber. Für ihr Engagement im Sinne des Evangeliums durften wir ihr am Hochfest Mariä Empfängnis den „Nikolaus für das christliche Lebenswerk 2025“ überreichen.

Vergelt's Gott für dein Engagement, Frieda!



Der andere Adventkalender im Dezember 2025

Margit Jezek

Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern. (afrikanisches Sprichwort)

**Der andere
ADVENT
KALENDER**
für den Sozialmarkt ARCADE

Die Spendenfreudigkeit in Grünbach wird mehr, nicht weniger!
Besonders viele Taschen wurden wieder gefüllt. 15 davon alleine von unseren Schulkindern.

Ein großes „Vergelt's Gott“ für diese Unterstützung!



Grünbacher Weihnacht am 13. Dezember 2025

Pfarrblattteam



Am Stand der kfb konnten die zahlreichen Besucher:innen selbstgemachten Apfel-Punsch und gebrannte Mandeln sowie weihnachtliche Gestecke erstehen.



Voller Freude boten die Minis die von ihnen liebevoll verpackten Weihnachts-Dekorationen und Kerzenhalter aus Gips zum Kauf an.



Beim Pfarrweinteam-Stand konnten sich die Besucher:innen mit köstlichem Glühwein aufwärmen und den feinen Rotweinkör „RoVino“ genießen. Der Pfarrwein wurde zum Kauf angeboten.

Weihnachtskonzert am 21. Dezember 2025

Sieglinde Guserl

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr organisierte der Verein „Wir sind Grünbach“ wieder ein Konzert in der Pfarrkirche Grünbach.

Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, wurde das Konzert zweimal am selben Tag aufgeführt. Bei beiden Konzerten war die Kirche voll besetzt und die zahlreichen Besucher:innen ließen sich durch die wunderbare Stimme von Birgit Wagner und der musikalischen Begleitung durch ihr Ensemble einer abwechslungsreichen Mischung aus Austropop-Hits und klassischen Weihnachtsli-

edern auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen und erlebten Gänsehaut-Momente. Wolfgang Rainer rundete das stimmungsvolle Programm

mit besinnlichen Texten ab. Aus dem Reinerlös der beiden Konzerte wurde auch die Pfarrgemeinde Grünbach finanziell unterstützt.



Sei so frei – Adventsammlung vom 14. Dezember 2025

Ernst Haslhofer

Seit über 60 Jahren unterstützt Sei So Frei Oberösterreich Menschen in Entwicklungsländern. Die gemeinsamen Ziele sind die Verbesserung von Lebensbedingungen, soziale Veränderungen und der Aufbau gerechter Strukturen.

In unserer vergangenen Sammlung leuchtete der „Stern der Hoffnung“ für Tansania – ein Land im Osten Afrikas. Wasser ist für uns eine Selbstverständlichkeit – in Tansania für viele ein absoluter Luxus: Frauen gehen kilometerweite Wege zum Wasser und am Ende wird ihre Mühe nicht einmal mit sauberem Wasser belohnt. Stattdessen schöpfen sie trübe Flüssigkeit aus Tümpeln oder Rinnsalen, oft verunreinigt und gesundheitsschädlich. Die Sei-So-Frei-Tiefbohrbrunnen fördern sauberes Grundwasser aus bis zu 90 Metern Tiefe. Mit Solarenergie wird es in

einen erhöhten Tank gepumpt. Von dort fließt es – allein durch die Schwerkraft – sternförmig zu mehreren Entnahmestellen, so nah wie möglich zu den Menschen in den verstreuten Siedlungen. Damit die Versorgung langfristig gesichert bleibt, wird vor Ort ein Wasserkomitee gegründet.

Seit 2010 konnte Sei So Frei OÖ bereits über 20 Tiefbohrbrunnen in der Region Mara errichten.

Wir von der KMB sagen allen Spender:innen ein herzliches Danke!

Mehr Infos unter:



Sternsingen – Gemeinsam für Tansania im Jänner 2026

Sternsinger-Team



Heuer waren die Sternsinger:innen bei Schnee, Wind, Kälte und Sonnenschein von Haus zu Haus unterwegs, um Spenden für ein Hilfsprojekt in Tansania zu sammeln.

Wir möchten uns heuer besonders bei den Kindern und den Erwachsenen bedanken, die in großen Teilgebieten am 2., 3. und 5. Jänner in unserer Pfarrgemeinde unterwegs waren und den Spendenbetrag von rund € 9.500 gesammelt haben.

Danke an die Begleitpersonen und unsere Köche:innen, die uns jedes Jahr unterstützen.

Vielen Dank an euch Pfarrbewohner:innen, dass ihr mit euren Spenden diese Aktion unterstützt habt und die Welt ein bisschen besser macht.

Täuflingsgottesdienst am 11. Jänner 2026

Eva Wiesinger

Letztes Jahr wurden elf Kinder durch die Heilige Taufe in die Gemeinschaft der Christ:innen aufgenommen. Bei einem sehr schön gestalteten Gottesdienst wurden diese Täuflinge mit ihren Familien nochmals eingeladen, um gesegnet zu werden. Es durften sich alle Familien rund um den Altar aufstellen. Danach wurden die Namen sowie deren Bedeutung kurz vorgestellt. Jedes Kind erhielt den Segen und eine Kerze mit ihrem bzw. seinem Namen. Diese wurden, in gewohnter Weise, von Gertraud Kastler liebevoll gestaltet und sind immer wieder eine schöne Erinnerung an diesen Gottesdienst.



Des kimmt zuwa . . .

Suppensonntag am 1. März 2026

Henrike Gratzl



Herzliche Einladung zum Suppen-sonntag in den Pfarrhof anlässlich des Familienfasttages!

Gemeinsam mit dem Fachteam für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung veranstalten wir das Suppenessen und bitten um freiwillige Spenden!

Beteiligung kommt von teilen.

Dieses Jahr beschäftigt sich die Aktion Familienfasttag mit dem Thema Partizi-

pation. Es geht darum, Frauen im Globalen Süden zu ermächtigen, sich an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Das kann nur funktionieren, wenn es gelingt, die dahinterliegenden gesellschaftlichen Diskriminierungsstrukturen aufzubrechen. Gleicher Zugang für Frauen zu Bildung, Jobs und politischen Ämtern ist dafür eine Grundvoraussetzung, die in vielen Ländern des Globalen Südens nicht besteht.

Einladung zur Feier der Hochzeitsjubiläen am 25. Mai 2026

Pfarrkanzlei

Am Pfingstmontag findet in der Pfarrgemeinde Grünbach wieder die Segensfeier der Hochzeitsjubiläepaare statt.

Wenn sich euer Hochzeitsfest heuer zum 25., 40., 50., 55., 60. oder gar zum 65. Mal jährt, dann seid ihr herzlich

eingeladen, mit uns zu feiern. Willkommen sind alle, auch Paare, die nicht in Grünbach getraut wurden.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 17. Mai 2026 in der Pfarrkanzlei unter 07942 72824.



Kreuzweg in Rainbach am 29. März 2026

Seelsorgeteam

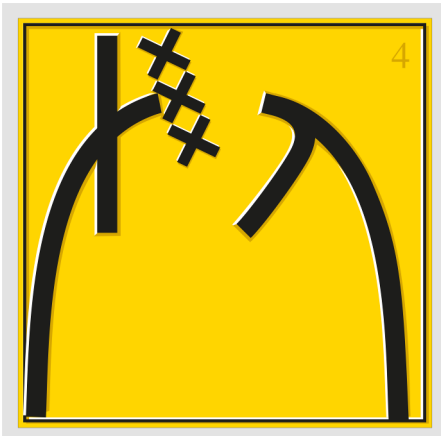


Bild: Werner Ahrens, Balve In: Pfarrbriefservice.de

kreuz.weg

Heiliger Berg
in Rainbach

Sonntag, 29. März 2026

gestaltet von verschiedenen Gruppen

Start:

bei der ersten Station

Beginn:

14.00 Uhr

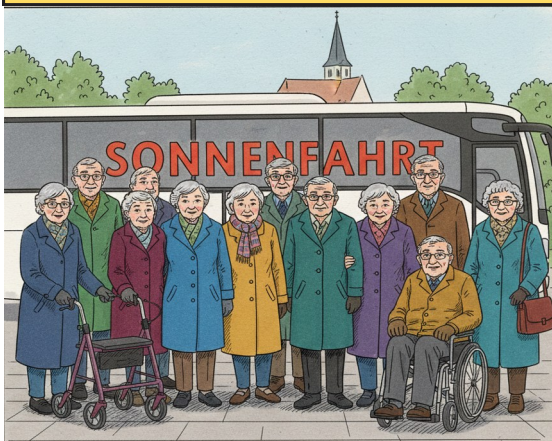


Findet bei jeder Witterung statt
Für Getränke vor Ort ist gesorgt
Jause bitte selbst mitbringen

Wir wollen die Jause miteinander teilen
Hin- und Rücktransport sind selbst zu organisieren

**Sonnenfahrt** am 17. Juni 2026

Pfarrkanzlei



Warum zu Hause bleiben, wenn die Welt draußen so schön ist?

**Wir laden wieder Pfarrbewohner:innen ab dem
75. Lebensjahr herzlich ein.**

Die Abfahrtszeiten in den einzelnen Dörfern und vor allem das Ziel unserer Reise werden in der persönlichen Einladung bekannt gegeben.

„Die Liebe feiern“ mit Paarsegnung in Rainbach

Pfarrkanzlei

Die nächste Feier mit Paarsegnung findet in der Pfarrkirche in Rainbach statt. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Die Liebe ist das Kostbarste, das Menschen einander schenken können. Ist sie einmal da, bleibt sie nicht von allein. Sie will gehegt und gepflegt werden. Deshalb wollen wir gemeinsam zum Motto

„Die Liebe feiern“

eine besinnliche Feier gestalten. Alle Paare in den verschiedensten Beziehungen und Lebenslagen sind eingela-

den, sich den Segen Gottes persönlich zusprechen zu lassen und Kraft für die Beziehung zu schöpfen.

**Anschließend laden wir zur
Agape ein.**





Warum wird in der Osterwoche geratscht?

Während der Zeit von Gründonnerstag Abend bis Karsamstag Nacht gedenken wir dem Leiden und Tod von Jesus Christus. Er starb am Kreuz und ist drei Tage später auferstanden und in den Himmel aufgenommen worden. Ab der Abendmesse des Gründonnerstags bis zur Osternacht werden als Gedenkzeichen keine Glocken geläutet. Es heißt, die Glocken fliegen in dieser Zeit nach Rom. Stattdessen gehen die Ratschenkinder durch den Ort und ersetzen das Läuten der Glocken.



Am Karfreitag treffen sich die Ministrant:innen um 8 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr, um zu ratschen und die Leute auf die Gebetszeiten aufmerksam zu machen. Am Karsamstag gehen die Ratschenkinder dann von Haus zu Haus und lassen ihre hölzernen Instrumente einige Minuten lang ertönen, bis jemand die Türe öffnet. Sie sprechen:

„Wir ratschn, wir ratschn, wisst's eh, was bedeit. Weil Jesus verstorbn is, schweigt's Glockengeleit. Wir ratschn, wir ratschn und trauern nu heind. Owa es geht ned laung her, feiern wir Ostern mit Freid.“

Danach wird um eine kleine Spende für die Ministrantenkasse gebeten, die als Belohnung für den ganzjährigen fleißigen Dienst angesehen wird und den Ministrantenausflug finanzieren soll. Mit diesem Brauch wird das Leiden Jesu und die christliche Freude der Auferstehung in Erinnerung gerufen.



Osterrätsel

Schreibe das Lösungswort auf eine Postkarte und schicke diese an den Pfarrhof Grünbach oder gib sie in den Posteinwurf der Pfarrhoftür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner:innen!

Adresse: Pfarramt Grünbach,
Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach

Kennwort: Osterrätsel

Bitte auch um Angabe der Telefonnummer!

Einsendeschluss: 28. Mai 2026

Gratulation an die Gewinner:innen des Adventrätsels:

Katharina Jahn aus Grünbach
Anna Lengauer aus Lichtenau

Was fragt Irmis die kleine Schnecke? Knacke den Code.



März

Sonntag, 1. 3. - Suppensonntag

9.00 Uhr Gottesdienst
anschließend Fastensuppenessen

Sonntag, 15. 3.

9.00 Uhr Gottesdienst mit Erstkom-
munion-Vorstellung und
Tauferneuerung

Donnerstag, 26. 3.

19.30 Uhr Österliche Versöhnungs-
feier

ab 19 Uhr Beichtgelegenheit

Sonntag, 29. 3. - Palmsonntag

9.00 Uhr Gottesdienst mit
Palmweihe
14.00 Uhr Kreuzweg Seelsorge.Raum
in Rainbach

April

Gründonnerstag, 2. 4.

15.00 Uhr Abendmahlfeier

Karfreitag, 3. 4.

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
(bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen)

Karsamstag, 4. 4.

Vormittags: Möglichkeit zur stillen
Anbetung vor dem heiligen Grab

17.00 Uhr Auferstehungsfeier für Kin-
der im Kultursaal

20.30 Uhr Feier der Osternacht
(bitte Kerzen mit Tropfteller mitnehmen)

Ostersonntag, 5. 4.

9.00 Uhr Oster-Hochamt

Ostermontag, 6. 4.

9.00 Uhr Gottesdienst
12.00 Uhr Frühlingswallfahrt KMB

Sonntag, 12. 4. - Weißer Sonntag

9.00 Uhr Gottesdienst
in St. Michael

Samstag, 25. 4.

9.30 Uhr Pfarrfirmung in Grünbach

Mai

Sonntag, 3. 5.

9.00 Uhr Gottesdienst mit Floriani-
Ausrückung

19.30 Uhr Maiandacht der kfb

Dienstag, 5. 5. - Anbetungstag

8.00 Uhr Gottesdienst
9.00 - 12.00 Uhr Betstunden

Montag, 11. 5. - 1. Bitt-Tag

19.00 Uhr Bittgang rund um die Kirche,
anschl. Eucharistiefeier

Dienstag, 12. 5. - 2. Bitt-Tag

7.45 Uhr Bittgang von Rauchenödt
nach St. Michael

8.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. 5. - 3. Bitt-Tag

19.00 Uhr Bittwanderung

Donnerstag, 14. 5.

9.00 Uhr Feier der Erstkommunion
19.30 Uhr Maiandacht in St. Michael

Sonntag, 24. 5. - Pfingsten

9.00 Uhr Gottesdienst
14.00 Uhr Wallfahrt Schwarz'n Marter

Montag, 25. 5. - Pfingstmontag

9.00 Uhr Feier der Hochzeitsjubiläen

Juni

Donnerstag, 4. 6. - Fronleichnam

9.00 Uhr Gottesdienst mit Prozession

Donnerstag, 11. 6.

19.30 Uhr Gottesdienst in St. Michael

Samstag, 13. 6.

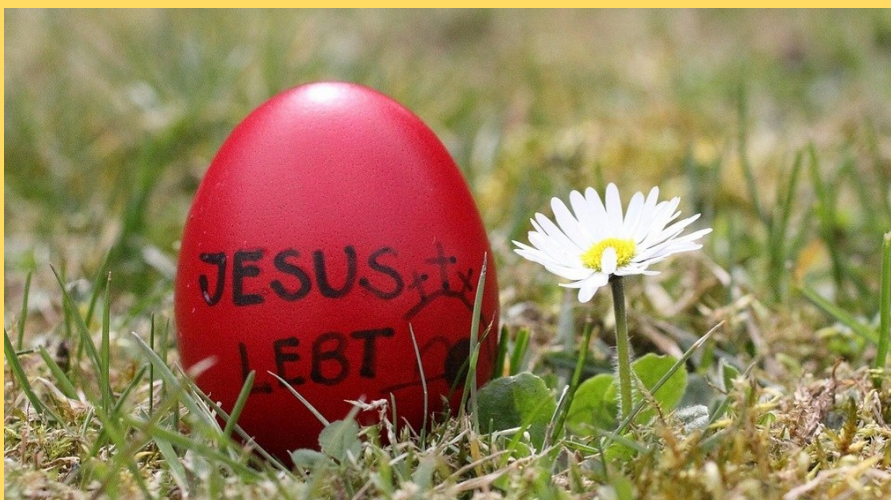
kfb-Wallfahrt nach St. Thomas/Bl.

Mittwoch, 17. 6.

Am Nachmittag: Sonnenfahrt

Sonntag, 21. 6. - Tag der Blasmusik

9.00 Uhr Gottesdienst zum
Tag der Blasmusik u. Tracht



Rückblick:

Der lebendige Adventkalender 2025

Viele unterschiedliche Beiträge haben uns auch heuer wieder auf Weihnachten eingestimmt und die Buntheit unseres Seelsorge.raums gezeigt. Danke schön an alle die sich beteiligt haben! Und ein besonders großes DANKE gebührt Marianne Eilmsteiner und ihrem Enkel Lukas für das Sammeln und Zusammenschneiden der Beiträge.

Das Pfarrblattteam wünscht allen Leser:innen ein **FROHES UND GESEGNETES OSTERFEST!**



Wolfgang Roth
Pastoralvorstand

Editorial

Liebe Pfarrangehörige!

Zukünftig werden Sie in Ihrer Pfarrgemeindezeitung in einem Teil auch von unserer gemeinsamen Pfarre lesen.

Mit dem 1. Jänner wurde das bisherige Dekanat Freistadt in unsere gemeinsame Pfarre umgewandelt. Nach einer längeren Zeit der intensiven Vorbereitung kooperieren nun die 15 Pfarrgemeinden unter diesen neuen strukturellen Vorzeichen. Durch eine sinnvolle Bündelung von Kräften soll vor Ort mehr Zeit bleiben für die Seelsorge. „Die Pfarrgemeinden sollen lebendig bleiben und die Kirche im Dorf!“, ist unser Pfarrer Klemens Hofmann voller Zuversicht. Zusammen mit Verwaltungsvorstand Markus Woda und mir als Pastoralvorstand übernimmt Klemens die Leitung dieses neuen Miteinanders.

Bei der feierlichen Amtseinführung in der Pfarrkirche Stadt Freistadt wurden wir nach unserer Bereitschaft für diese Aufgabe gefragt. Oft haben wir uns diese Frage gestellt: Sind wir wirklich bereit?

Unsere Antwort ist *Ja* - aber nur weil wir wissen, dass es viele Menschen gibt, die das Bewältigen der Aufgaben erst möglich machen. Danke dafür und Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

Themen

- 0 Editorial **Pfarrzeitungsteil**
- 0 Impressum
- 0 Aus der Pfarre **Amtseinführung**



Szenen der Amtseinführung auf
www.muehlviertel.tv

- 0 Aus der Pfarre **Zum Pfarrlogo**
- 0 Vom Wirtschaftsvorstand **Rund um die pfarrlichen Finanzen**

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Pfarre Freistadt, Markt 1, 4271 St. Oswald bei Freistadt | E-Mail: pfarre.freistadt@dioezese-linz.at | www.dioezese-linz.at/freistadt | Offenlegung lt. Mediengesetz § 25: Medieninhaber (Verleger): Pfarre Freistadt | Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrvorstand Freistadt | Redaktion und Grafische Gestaltung: Mag. Wolfgang Roth BA | Fotos lt. Angabe

Pfarrvorstand in neues Amt eingeführt

Am 25. Jänner wurden Pfarrer Klemens Hofmann, Pastoralvorstand Wolfgang Roth und Verwaltungsvorstand Markus Woda von Bischof Manfred Scheuer feierlich in das neue Amt eingeführt. Miteinander will der neue Pfarrvorstand „Zuversicht, Klarheit und Gottvertrauen anziehend ausstrahlen.“



Seelsorgende, ein Chor aus 130 Sänger:innen, Ehrenamtliche und -gäste kamen aus den 15 Pfarrgemeinden zusammen und gaben dem neuen Miteinander starken Ausdruck.



Bei der anschließenden Agape im Salzhof kam das Fest zu einem herzlichen Ausklang. Ein großes Danke an die Pfarrgemeinde Stadt Freistadt für die Organisation!

Fotos: Maria Heine-Klug und Wolfgang Preissl



In der Zukunft wird es darum gehen, Kräfte zu bündeln, um „auch in herausfordernden Zeiten Haltung zu wahren“, wie Bezirkshauptfrau Wildberger ermutigte. „Damit mehr Freude, mehr Licht, mehr Hoffnung in diese Welt kommt“, betonte Bischof Manfred.



WENN DIE ZEIT ENDET, BEGINNT DIE EWIGKEIT



- Individuelle Gestaltung von Grabanlagen
- Persönliche Beratung mit ausreichend Zeit und Ruhe
- Hochwertige Materialien & handwerkliche Qualität
- Maßgeschneiderte Lösungen

Gerne beraten wir Sie dort, wo es für Sie am angenehmsten ist: bei Ihnen zu Hause, in unserer Filiale in Freistadt oder direkt am Friedhof. Wir nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen – für eine würdevolle und ganz persönliche Grabanlage.

STRASSER Steine GmbH
A-4240 Freistadt, Linzer Straße 50
T: +43 (0) 7942 / 74 351
M: +43 (0) 664 / 82 47 425

www.strasser-steine.at

Das Pfarrlogo

Das Logo der neuen Pfarre Freistadt besticht durch seine Einfachheit, Klarheit und Schlichtheit. Es setzt sich aus zwei Hauptelementen zusammen: einer Bildmarke - dem Symbol - und einer Wortmarke.



Pfarre
Freistadt

Transzendenz

Das Bildelement des Logos der neuen Pfarre Freistadt verweist auf die Bedeutung der Anwesenheit Christi in unserer Mitte. Im Zentrum der christlichen Glaubensgemeinschaft steht Christus. In unserer Mitte ist er gegenwärtig im Wort des Evangeliums und in Gestalt der konsekrierten Hostie.

Wenn wir uns an das Schaugefäß der Monstranz (lat. „monstrare“ = zeigen) erinnern, dann ist in ihrem Zentrum ein leerer Ort, in den die konzentrierte Hostie – Christus – eingesetzt werden kann, um in die Sichtbarkeit für alle zu treten. Auf diesem Bild baut das kreisrunde Symbolelement auf. Es abstrahiert und reduziert das Gefäß der Monstranz in die Form eines Kreises. In der Abwesenheit eines definierten Symbols kann das göttliche Licht zu strahlen beginnen – gleich der konsekrierten Hostie in einer Monstranz. Die Leere ist Fülle.

Gemeinschaft

Gleichzeitig stellt der Kreis in einer weiteren Bedeutungsebene die versammelte (Feier-)Gemeinschaft um Christus dar. Die Kirche umfängt den leeren Ort der göttlichen Präsenz als ihr Zentrum.

Leer bedeutet in diesem Fall nicht substanz-los, sondern reduziert auf die pure Essenz unseres Glaubens: das Göttliche, das sich mit Jesus Christus ein konkretes Gesicht gegeben hat. Das Element des Kreises, welches Christus umschließt, ist kein statischer Kreis. Dieser ist

nicht mathematisch konstruiert, sondern voller Leben, abweichend von der Idealform, in sich bewegt.

Ein Bild der Zukunft

Im apostolischen Schreiben „EVANGELII GAUDIUM“ brachte Papst Franziskus sein überaus zeitgemäßes Zukunftsbild der Kirche wie folgt zum Ausdruck: „Brechen wir auf, gehen wir hinaus, um allen das Leben Jesu Christi anzubieten! ... Eine ‚verbeulte Kirche‘ ... ist mir lieber, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschllossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist. ... Ich will keine Kirche, die darum besorgt ist, der Mittelpunkt zu sein.“

Die sich öffnende Ausrichtung nach links unten soll Erinnerung, Einladung, und Auftrag an die Gemeinschaft sein, sich auf die christlichen Kernwerte Offenheit und Nächstenliebe bewusst auszurichten.

Die Farbe – das warme Gelb – orientiert sich am Gelb der katholischen Kirche, entwickelt dieses aber in ein wärmeres, goldeneres, einladenderes Gelb weiter.

Im Gold spiegelt sich stets das göttliche Licht wider – scheint durch dieses hindurch –, welches alle Farben, alle Facetten, alle Strahlkraft in sich vereint.

Mehr
Informationen
zum Logo fin-
den Sie auf der
Homepage der
Pfarre
Freistadt
www.pfarre-freistadt.at

Martin Anderl, Pfarrgemeinde Sandl



Rund um die pfarrlichen Finanzen

Mir ist es eine besondere Freude, in dieser ersten offiziellen Pfarre Freistadt-Zeitungsbeilage einen Einblick in die Verwaltungsstruktur der neuen Pfarre Freistadt zu geben. In diesem Beitrag möchte ich eine Frage klären, zu der es allerlei Gerüchte gibt: Was geschieht mit den Vermögen der örtlichen Pfarrgemeinden?

Die Kirche bleibt im Dorf

Im gesamten Prozess der neuen Strukturfindung war und ist entscheidend, dass das Engagement vor Ort Unterstützung erfährt. So war es auch klar, dass die Vermögenswerte, welche über Generationen in den Pfarrgemeinden aufgebaut wurden, unbedingt in den örtlichen Strukturen bleiben sollen. Damit verbunden sind jahrzehntelanger Fleiß, persönliches Herzblut und ehrenamtliches Engagement, das auf keinen Fall übergangen werden darf. Aus diesem Grund wurde für jede Pfarrgemeinde ein eigener Rechtskörper (Pfarrkirche) geschaffen, der die Vermögen vor Ort hält und die eigenständige Verwaltung von Erspartem, der Gebäude und Liegenschaften erlaubt. Der Pfarrgemeinderat und das dazugehörige Seelsorgeteam übernehmen diese Aufgaben.

Professionelle und effiziente Unterstützung

Um hier bessere Unterstützung leisten zu können, begleiten meine Kollegin Regina Walchshofer und meine Person die Ehrenamtlichen vor Ort. Wir helfen in Themen wie Finanzen, Bauprojekte, allgemeine Verwaltung und nehmen die Aufgabe der Personalverwaltung, das Wesen der Buchhaltung und die Einhaltung kirchlicher und staatlicher Normen wahr. Kurze unkomplizierte Kontaktwege sind uns dabei wichtig, um die Pfarrgemeinden vor Ort bestmöglich zu unterstützen. Im zentralen Pfarrbüro in St. Oswald sind zu unserer Unterstützung vier Personen mit insgesamt 25 Wochenstunden (25 nicht 100!) angestellt. Die Gesamtkosten für dieses Verwaltungsbüro belaufen sich auf rund 75.000 Euro im Jahr, was etwa 6% des pfarrlichen Gesamtbudgets entspricht. Die Diözese Linz übernimmt für die Dauer der ersten 3 Jahre einen Großteil davon, was uns besser Fuß fassen

lässt. Da manche Tätigkeiten wie Buchhaltung, Personalverwaltung und Matrikenführung zukünftig zentral erfolgen, werden die Pfarrgemeinden durch ein Bündeln der Kräfte in diesen Punkten entlastet.

Miteinander mehr bewegen

Klar ist, dass Herausforderungen in der Verwaltung und vor allem im Bereich der Gebäude (Instandhaltung, Betriebskosten etc.) steigen werden. Es wird nicht immer möglich und sinnvoll sein, alle Gebäudeteile um jeden Preis selbst zu erhalten. Hier werden im größeren Miteinander neue Ansätze entwickelt werden können. Der Blick über die Pfarrgemeindegrenzen hinaus wird dabei Möglichkeiten für neue Lösungen aufzeigen.

Alles in allem bin ich guter Dinge: Miteinander werden wir die Herausforderungen und Aufgaben unserer Zeit meistern. Die Begegnungen mit den Engagierten vor Ort bestärken mich jedesmal in dieser Einschätzung. Wir sind eine Gemeinschaft, die viel bieten kann – es liegt an uns, wie wir gemeinsam die Pfarre vor Ort gestalten. Ein großes Danke an alle, die zusammenhalten, damit die Kirche im Dorf bleibt!



„So war es auch klar, dass die Vermögenswerte, welche über Generationen in den Pfarrgemeinden aufgebaut wurden, unbedingt in den örtlichen Strukturen bleiben sollen.“

Markus Woda
Verwaltungsvorstand